



Die Begegnung mit der Schriftstellerin und Schauspielerin Inge von Wangenheim, die in der Veranstaltungsreihe „Zeugen der Zeit-Schauplätze“ im Pablo-Neruda-Klub auftrat, wurde für viele Literatur- und Filmfreunde ein unvergessliches Erlebnis.
Foto: Lippmann

Eindrucksvolle Begegnung mit Inge von Wangenheim

Am 17. März 1988 herrschte im Klub der Intelligenz „Pablo Neruda“ ab 17 Uhr eine erwartungsvolle Atmosphäre. Ein gespanntes Publikum füllte den Klub bis auf den letzten Platz, denn der frühe Abend versprach eine Begegnung mit Inge von Wangenheim in der Reihe „Zeugen der Zeit - Schauplätze“, zu welcher der Klub in einer Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Kulturbund (Freundeskreis Film) eingeladen hatte. Der Freundeskreis Literatur der Hochschulgruppe schloß sich dieser Einladung an. Außer den Literaturfreunden waren noch zahlreiche Interessenten aus unserer Universität erschienen. Obwohl sich der Beginn um eine Stunde verzögerte, harrten fast alle Anwesenden aus, und sie wurden nicht enttäuscht.

Die Begegnung mit der 73jährigen Schriftstellerin und Schauspielerin Inge von Wangenheim wurde zu einem großartigen, unvergesslichen Erlebnis, das in unserer Erinnerung lange noch nachklingen wird. Den Dialog mit dem Publikum setzte Aditi Jacobi in bewährter Weise in Szene. Er erinnerte an die Begegnung mit Inge und Gustav von Wangenheim vor 40 Jahren anlässlich der Aufführung ihres Film „Und wieder 48“ im damaligen Chemnitz. Inge von Wangenheim selbst hatte den Film seit damals nicht wieder gesehen, so war sie wie das Publikum auf dessen heutige Wirkung gespannt. Sie hat insgesamt 25 Jahre ihres Lebens der darstellenden Kunst gewidmet. Die Schriftstellerin hat mit 24 Büchern unser literarisches Leben bereichert. Ihr demnächst erscheinendes Buch heißt „Der goldene Turm“ und ist ein Reise-Essay. Als Einstieg hatte sie die autobiographische Erzählung „Zum Fall Ninolshka“ aus dem Band „Die tickende Bratpfanne“ gewählt der auf das Thema der Veranstaltung zielte. Im Anschluß daran hatten die Zuhörer die Möglichkeit, Fragen zu ihrem literarischen und filmkünstlerischen

Schaffen zu stellen, was nach kurzem Zögern auch geschah. In der ihr eigenen Souveränität gab Inge von Wangenheim Auskünfte über ihre künstlerischen Intentionen. Darüber hinaus bezog sie Stellung zum Schaffen zeitgenössischer Autoren, besonders zum Werk Christa Wolfs. Lobhaft schilderte sie ihre Eindrücke vom X. Schriftstellerkongreß, auf dem sie neben anderen verdienten Mitgründern der sozialistischen Literatur unseres Landes zum Ehrenmitglied des Vorstandes berufen worden war. Überzeugend und parteilich äußerte sie sich zu Werken sowjetischer Film- und Theaterkunst und deren Rezeption in der DDR. In ihren Ausführungen verstand es Inge von Wangenheim, persönliche Erlebnisse mit gesellschaftlichen Entwicklungen zu verbinden. Wir Zuhörer folgten ihr mit großer Aufgeschlossenheit und reger Anteilnahme, denn wo kulturpolitische Ansichten mit solchem Engagement, gepaart mit exzellenter Vortragskunst, ausgesprochen werden, ist es ein Genieß zuhören. Zu einem weiteren Höhepunkt gestaltete sich die Vorführung des Films „Und wieder 48“. Beeindruckend waren für mich neben den schauspielerischen Leistungen die filmtechnische Umsetzung des Drehbuchs, besonders aber die Verknüpfung der historischen Ereignisse von 1948 mit der Gegenwart 1948. Viele der Anwesenden meinten, daß der Film größere Verbreitung, vor allem unter der jungen Generation, finden sollte.

Abschließend sei bemerkt, daß dieser Abend auch deshalb unsere Wertschätzung für Inge von Wangenheim vertieft, weil wir genauere Kenntnis von ihrem wahrhaftigen und schwierigen Leben erhielten, in dem mit der Siegesverzicht oft auch der Schmerz über Verluste einherging. Solche Begegnungen, meine ich, bestärken uns, die Traditionen ihrer Generation zu bewahren und weiterzuführen.

Dr. phil. Gisela Pels

Fünftes Nationales Spielfilm-Festival der DDR



Sinn und Auftrag unseres Festivals ist es auch 1988, Filmschaffende und Filmbesucher in einen direkten produktiven Kontakt zu bringen, der dazu führt, den gesellschaftlichen Wert unserer Filmkunst weiter zu erhöhen und damit auf unsere ganz spezielle Weise, nämlich mit den Mitteln und Möglichkeiten unseres Filmschaffens, für Abrüstung und Frieden, für Völkerverständigung zu wirken.

Jeder urteilt heute mehr denn je über die Wirkungen, die sich aus Filmerelebnissen ergeben - sachkundiger, interessierter, reifer als in zurückliegenden Jahren. Das hat sich auch aus den so stark gewachsenen Angeboten und den mit Recht stetig erhöhten Ansprüchen ergeben. Der große Aufwand eines Festivals wird nur dann gerechtfertigt werden, wenn es nicht bei einer reinen Leistungsschau oder allein beim Fachgespräch unter Filmleuten der Filmarten und -gewerke bleibt. Das wichtigste Urteil spricht der Zuschauer, und es liegt in seinem Ermessen, seine Auffassungen wie bisher hier und konstruktiv zur Sache zu sagen, damit wir weiter vorankommen. Dazu lade ich Sie sehr herzlich ein.

Lothar Bisky

Prof. Dr. Lothar Bisky

Rektor der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“, Präsident des Komitees „Nationales Spielfilm-Festival der DDR“.

Premiere für Fallada

am 11. Mai im Luxor-Palast zur Eröffnungsveranstaltung
Regie: Roland Gräf



Erster Höhepunkt des neuen DEFA-Jahrgangs war Ende Januar die Erstausführung von Lothar Warnekes Film „Eine trage des anderen Last...“. Im Karl-Marx-Städter Filmtheater Metropol stellte sich die DEFA-Delegation zahlreichen Fragen und Meinungen der Zuschauer.

Die Abteilung Kultur informiert

Am Dienstag, dem 10. Mai 1988, 19.30 Uhr gelangt im Kleinen Saal der Stadthalle das 17. Gatedkonzert des Collegium musicum der TU Karl-Marx-Stadt mit Werken von Mozart, Telemann, J. S. Bach, Mendelssohn und Grieg zur Aufführung. Kartenvorverkauf ab 28. April 1988 in der Abteilung Kultur.

Im Rahmen der Universitätsfesttage führt uns die traditionelle Konzertfahrt am Sonntag, dem 9. Oktober 1988, diesmal nach Altenburg. Bestandteil der ganztägigen Ausfahrt sind neben dem Auftritt des Collegium musicum der TU die Besichtigung von Schloß Altenburg, der Besuch des Skatmuseums und anderer Sehenswürdigkeiten.

Sie werden mittags und nachmittags gastronomisch betreut. Der gestützte Teilnehmerspreis beträgt ca. 15,00 bzw. 10,00 M. Bitte melden Sie Ihr Interesse verbindlich über Ihren Kulturfunktionär bis 30. Juni 1988 an die Abteilung Kultur. Geben Sie dabei bitte an: Anzahl der Teilnehmer, davon Kinder bis 6 Jahre und 6 bis 14 Jahre; Reise selbstständig oder im Verband mit der TU; Sektion, Gewerkschafts- bzw. Seminargruppe.

Lars Lochmann, II MOM 83, Sektion Sportschießen der GST-GO Mathematik

Vorgestellt: Roger Sittner, 11 MOM 83

Ein erfolgreicher Leistungsschütze und Übungsleiter



Zum Tag der wehrbereiten studentischen Jugend 1987 wurde Roger Sittner mit dem FDJ-Pokal ausgezeichnet.

Seit Beginn seines Studiums widmet Kamerad Roger Sittner den größten Teil seiner Freizeit dem Sportschießen. Spezialisiert hat er sich dabei auf das Luftgewehr (4 Meter beziehungsweise 10 Meter). In diesen Disziplinen ist er auch als Übungsleiter in unserer Sektion tätig und trägt so mit dazu bei, daß unsere Kameraden erfolgreich an Wettkämpfen teilnehmen und neue Schützen gewonnen werden konnten.

Sieg bei der DDR-Studentenmeisterschaft in Dörsch sowie in der Mannschaftswertung auf Bezirksebene. Inzwischen ist Roger im 5. Studienjahr und absolviert in Eoba sein großes Schulpraktikum, um ab September als Mathematik- und Physiklehrer tätig zu sein.

Wir bedanken uns auf diesem Weg für die vorbildlich geleistete Arbeit und wünschen ihm viel Erfolg für die Zukunft.

Auch er selbst kann auf erfolgreiche Wettkämpfe verweisen. Seine größten Erfolge waren dabei der



Im Beisein von Festivaldirektor Roland Trisch berief der Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, vertreten von Maritta Schönfeld, die Publikumsjury des Festivals, die über die Vergabe der „Großen Steiger“ zu entscheiden hat. Parallel dazu arbeitet eine Fachjury unter Vorsitz der Filmkritikerin Margit Voss.

Aus dem Veranstaltungsprogramm



Vorsitzender der Publikumsjury Peter Reichert

Als Zuschauer hat man viele Spielarten, über Film und Filme zu urteilen - nicht zuletzt kann man schweigen, wegblicken, sich verschließen.

Das ist unsere Sache nicht. Wir wollen urteilen und verstanden werden, aus unserer Meinung sollte, das wollen wir schon sehr, ein allgemeiner produktiver Impuls entstehen, der bei künftigen DEFA-Produktionen nicht unberücksichtigt bleiben dürfte.

So sind wir 13 in eine zusätzliche Verantwortung gekommen, seit wir für einige Zeit nicht wie sonst Zuschauer, sondern mit allen Rechten Juroren sind. Was mich betrifft, halte ich das Programm des 5. Festivals für ein sehr interessantes, weil streitbares Angebot.

In einigem entdeckte ich die Absicht, neue Farben, stilistische Versuche und eigenwillige Haltungen vor das Publikum zu bringen, einige blieben bei ihrem Kinokonzept nicht ohne Widerspruch und gehören mir und ihr - Regie: Michael Kann (12.5., 11 Uhr), „Die Russen kommen“ - Regie: Heiner Carow (12.5., 14 Uhr), „Liane“ - Regie: Erwin Strunka (12.5., 17 Uhr), „Wengler & Söhne Eine Legende“ - Regie: Reiner Simon (12.5., 20 Uhr), „Die Alleinseglerin“ - Regie: Herrmann Zschoche (12.5., 11 Uhr), „Kindheit“ - Regie: Siegfried Kühn (13.5., 14 Uhr), „Vorspiel“ - Regie: Peter Kahane (13.5., 17 Uhr), „Eine trage des anderen Last...“ - Regie: Lothar Warneke (13.5., 20 Uhr), „Fahrschule“ - Regie: Bernhard Stephan (14.5., 11 Uhr), „Vernehmung der Zeugen“ - Regie: Günther Scholz (12.5., 14 Uhr).

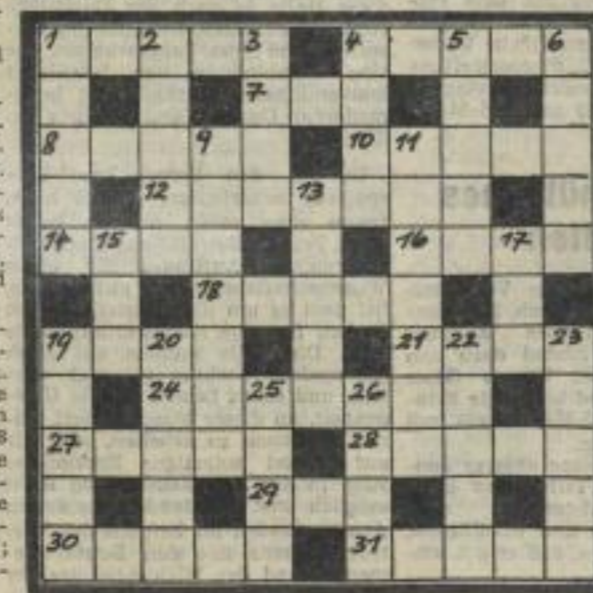
Jeder hat sein weites Umfeld, jeder von uns 13 ist für Standpunkte, die man uns mitteilt, offen.

Buchstabenrätsel - Buchstabenrätsel - Buchstabenrätsel - Buchstabenrätsel - Buchstabenrätsel

Talichortauer KiefernHofzeit Gelotmusik Unhützefreuden Steinritzkling Leniweigel Riatrißtheine

In den nebenstehenden seltsamen Buchstabenkombinationen sind Charaktereigenschaften versteckt, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, vielgebrauchte technische Begriffe ergeben.

Timied Kunstpreisatologisch Schreibstilthese Kielerchar Merkhüte Reifkorkenhit Tarnstimme Eikeitell



Waagrecht: 1. Iranischer Salzstumpf, 4. französischer Opernkomponist, 7. Nebenfluß der Rheins, 8. Ruhemöbel, 10. Verbrennungsrückstand, 12. Kreuzbügler, 16. griechische Göttin, 18. Gestalt aus der Oper „Die sizilianische Vesper“, 19. Marinemedienstrahl, 21. Flußbegrenzung, 24. Fußbekleidungsstück, 27. deutsche Spielkarte, 28. Muse der Liebesdichtung, 29. Dorf der Tschukwölfer, 30. französischer Orientalist, 31. Bestform im Mittelalter.

Senkrecht: 1. orientalische Nascherz, 2. Gartenurkraut, 3. Verbindungsbolzen, 4. mittelasiatisches Keltengebirge, 5. weibliches Wildschwein, 6. Tadel, 9. Giersekatze, 11. Niederschlag, 13. Raumbegriff, 15. belgischer Badeort, 17. Windstöß, 19. Bauwerk, 20. englischer Physiker, 22. im Bergwesen; geneigt, 23. deutsches Mittelgebirge, 25. vorderasiatischer Staat, 26. Tierhaut, (ü = ue, ö = oe).

Auflösung vom vorigen Rätsel

Waagrecht: 1. Soda, 3. Trant, 6. Seb, 7. Soge, 9. rad, 10. Ole, 12. Ensel, 15. Anabar, 18. Ale, 20. Tag, 21. Iren, 22. Eis, 23. Kater, 24. Tors.

Senkrecht: 1. Stele, 2. Ase, 3. Termal, 4. Ebro, 5. Teta, 8. Gas, 11. Lea, 13. Nil, 14. Langer, 15. Bar, 17. Rank, 18. Amok, 19. Elak, 21. Is.